



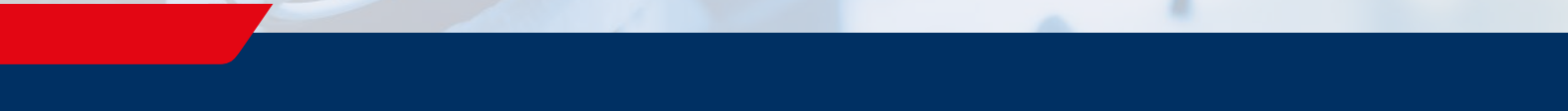
**DIE ÖKONOMISCHE BEDEUTUNG DES CLUSTERS**

**GESUNDHEITSWIRTSCHAFT IN HAMBURG**

THE ECONOMIC IMPACT OF THE HEALTH

ECONOMY CLUSTER IN HAMBURG





# VORWORT | FOREWORD

**Die Gesundheitswirtschaft ist ein zentraler Eckpfeiler** der Hamburger Wirtschaft. Als dynamische und wachstumsstarke Querschnittsbranche umfasst sie sowohl die direkte medizinische Versorgung als auch die industrielle Gesundheitswirtschaft und ergänzende gesundheitsnahe Dienstleistungen. Die Gesundheitswirtschaft zählt nicht nur in der Hansestadt als wichtiger Wachstumstreiber, sondern hinterlässt auch in der Gesamtwirtschaft Deutschlands ihren ökonomischen Fußabdruck. Sie schafft Arbeitsplätze und leistet einen wertvollen Beitrag zur Bruttowertschöpfung der Gesamtwirtschaft.

Die aktuellen Zahlen bestätigen einmal mehr: Die Gesundheitswirtschaft wächst seit Jahren und trägt maßgeblich zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Hansestadt bei. Gleichzeitig leistet sie einen unverzichtbaren Beitrag zur gesundheitlichen Versorgung der Bevölkerung.

Diese Broschüre stellt ausgewählte aktuelle Daten zur ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Hamburg und zu ihren Ausstrahleffekten auf die Wirtschaft in der Hansestadt und Deutschland insgesamt für das Jahr 2023 vor.

*The health economy is a central pillar of Hamburg's economic landscape. As a dynamic and high-growth cross-sector industry, it encompasses direct medical care, the industrial health sector, and related health-oriented services. The health economy is not only a key driver of growth in the Hanseatic city but also leaves a notable economic footprint on the overall German economy. It creates jobs and makes a valuable contribution to the gross value added of the entire economy. Current data once again confirm: the health economy has been growing for years and makes a significant contribution to Hamburg's economic performance. At the same time, it plays an indispensable role in providing healthcare services to the population.*

*This brochure presents selected current data on the economic significance of the health economy in Hamburg and its spillover effects on the economy of both the city and Germany as a whole for the year 2023*





Bruttowertschöpfung (BWS) der Gesundheitswirtschaft | *Gross value added (GVA) of the health economy*



Anteil der Gesundheitswirtschaft an der gesamten Wirtschaftsleistung | *Share of the health economy in total economic output*



Erwerbstätige (ET) in der Gesundheitswirtschaft | *Employed persons in the health economy*

**Die Gesundheitswirtschaft in Deutschland** trägt maßgeblich zur positiven Entwicklung der Volkswirtschaft bei. Aus ökonomischer Sicht stellt die Gesundheitswirtschaft eine Querschnittsbranche dar, die in ihrer heterogenen Zusammensetzung verschiedene Bereiche wie z.B. die stationäre und die ambulante Gesundheitsversorgung, die industrielle Gesundheitswirtschaft, medizintechnische Produkte aber auch Forschung und Entwicklung sowie eHealth umfasst. Neben dieser strukturellen Heterogenität bestehen in Deutschland auch regionale Unterschiede hinsichtlich der ökonomischen Bedeutung der Gesundheitswirtschaft. In Hamburg wächst die Gesundheitswirtschaft seit Jahren und bildet einen wichtigen Anteil an der Gesamtwirtschaftsleistung. Dies zeigen Studien des WifOR Institutes, das die ökonomische Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in der Freien und Hansestadt analysiert hat.<sup>1</sup> Im Mittelpunkt der aktuellen Untersuchung steht die Aktualisierung der Daten der gesamten Branche. Hierbei wird insbesondere die medizinische Versorgung näher beleuchtet.

<sup>1</sup> Aufgrund einer generellen Revision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und der damit verbundenen Änderungen in der Datenbasis ist ein direkter Vergleich mit den Ergebnissen früherer Studien nicht möglich.

*The health economy in Germany makes a significant contribution to the national economy's positive development. From an economic point of view, the health economy is a cross-sectional sector whose heterogeneous composition includes various areas such as inpatient and outpatient healthcare or the industrial health economy, i.e. medical technology, but also research and development and eHealth. In addition to this structural heterogeneity, there are also regional differences in the economic importance of the health economy in the different German federal states. In Hamburg, the health economy has been growing for years and now forms an important part of the total economic output. This is shown by studies by WifOR Institute, which has analyzed the economic importance of the health economy in Hamburg.<sup>1</sup> In addition to updating the data of the entire industry, the current study focuses on healthcare economy and the growing eHealth sector.*

<sup>1</sup> Due to a general revision of the national accounts and the associated changes in the data basis, a direct comparison with the results of previous studies is not possible.

# BRUTTOWERTSCHÖPFUNG | GROSS VALUE ADDED

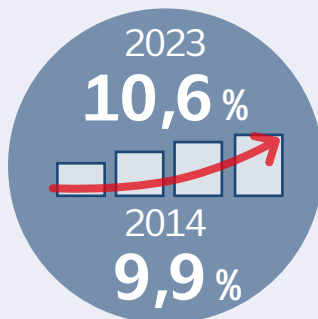
## Gesundheitswirtschaft wächst schneller als die Hamburger Wirtschaft insgesamt

Die Bruttowertschöpfung (BWS) der Hamburger Gesundheitswirtschaft lag im Jahr 2023 bei 14,5 Milliarden Euro. Sie ist seit 2014 mit durchschnittlich 5,2 % p.a. stärker gewachsen als die gesamte Hamburger Wirtschaft (4,4 % p.a.). Damit hat sie sich auch dynamischer entwickelt als die Gesundheitswirtschaft auf Bundesebene (4,9 % p.a.). Zwischen 2014 und 2023 hat die Gesundheitswirtschaft in Hamburg ihren Anteil an der Gesamtwirtschaft der Stadt um rund 0,7 Prozentpunkte erhöht und gehört damit zu den wichtigsten Treibern der Wirtschaft in der Hansestadt.

## Health economy is growing faster than Hamburg's economy

The gross value added (GVA) of the health economy in Hamburg was 14.5 billion euros in 2023. Since 2014, it grew by an average of 5.2 % p.a., faster than Hamburg's economy (4.4 % p.a.). It has also developed more dynamically than the health economy at the national level (4.9 % p.a.). Between 2014 and 2023, the health economy in Hamburg increased its share of the city's overall economy by around 0.7 percentage points, making it one of the most important drivers of the economy in the Hanseatic city.

### Gesundheitswirtschaft | health economy



BWS-Anteil der Gesundheitswirtschaft an der regionalen Gesamtwirtschaft  
*GVA share of the health economy in the regional economy.*



Höchster BWS/Kopf-Betrag der Gesundheitswirtschaft in Deutschland  
*Highest GVA/capita amount of the health economy in Germany*



Jeder 10. Euro der gesamten BWS in Hamburg wird in der Gesundheitswirtschaft generiert  
*More than every 10th euro of the total GVA is generated in the health economy*

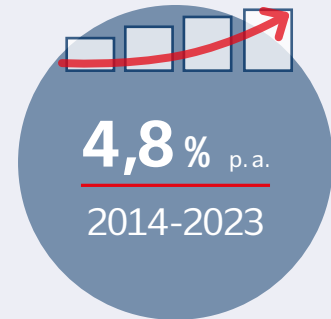
## Medizinische Versorgung | *healthcare economy*



Bruttowertschöpfung (BWS) in  
der medizinischen Versorgung  
*Gross value added (GVA)  
in healthcare economy*



Anteil an der gesamten BWS der  
regionalen Gesundheitswirtschaft  
(im Bundesschnitt 53,6%) | *Share of the  
total GVA of the regional health economy  
(53,6% on national average)*



Wachstumsrate der  
Bruttowertschöpfung  
*Gross value  
added growth rate*

### Medizinische Versorgung ist der bedeutendste Treiber für Wachstum in der Gesundheitswirtschaft

Mit der medizinischen Versorgung waren im Jahr 2023 in Hamburg 6,8 Milliarden Euro direkte Bruttowertschöpfung verbunden. Dies entspricht einem Anteil von 46,6 % der Bruttowertschöpfungsbeiträge in der Gesundheitswirtschaft. Verglichen mit dem Bundesdurchschnitt von 53,6 % ist die Bedeutung der Medizinischen Versorgung in Hamburg somit etwas geringer. Mit einem jährlichen Wachstum der Bruttowertschöpfung in Höhe von 4,8 % p.a. belegt sie im Bundesvergleich den sechsten Platz.

### *The healthcare economy is the most important driver of growth in the health economy*

*The healthcare economy was associated with 6.8 billion euros in direct gross value added in Hamburg in 2023. This corresponds to a share of 46.6 % of gross value added contributions in the health economy. Compared with the national average of 53.6 %, the significance is thus somewhat lower. With annual growth in gross value added of 4.8 % p.a., the healthcare economy in Hamburg ranks sixth in a national comparison.*

## Hohe Wachstumsraten in der industriellen Gesundheitswirtschaft

**Die industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW)** umfasst den produzierenden und produktiven Teilbereich der Gesundheitswirtschaft. Hohe Wachstumsraten, die über dem durchschnittlichen Wachstum in Deutschland liegen, deuten auf eine große wirtschaftliche Dynamik und somit zukünftige Potenziale innerhalb des Industriesektors der Branche hin.

## Ökonomischer Fußabdruck der Hamburger Gesundheitswirtschaft für ganz Deutschland deutlich sichtbar

**Durch den Bezug von Waren und Dienstleistungen** in regionalen Zuliefererbranchen löste die Gesundheitswirtschaft im Jahr 2023 zusätzliche wirtschaftliche Effekte in Höhe von 5,5 Milliarden Euro aus. Der ökonomische Fußabdruck in der regionalen Gesamtwirtschaft betrug damit 20,0 Milliarden Euro. Aufgrund des weiteren Bezugs von Waren und Dienstleistungen in Zulieferbranchen jenseits der Hamburger Landesgrenzen hinterließ die Gesundheitswirtschaft darüber hinaus auch in der gesamten deutschen Volkswirtschaft ihren ökonomischen Fußabdruck. Im Jahr 2023 belief sich dieser auf rund 24,2 Milliarden Euro.

## High growth rates in the industrial health economy

*The industrial health economy (IHE) represents the manufacturing and production sector of the health economy. High growth rates, which are above the average growth in Germany, indicate great economic dynamics and future potential within the health economy's industrial sector.*

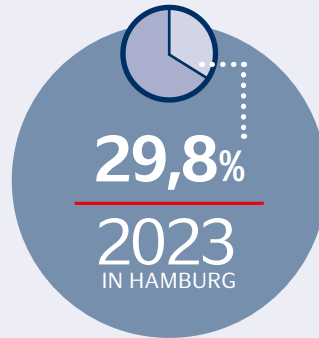
## Economic footprint of the health economy clearly visible for the whole of Germany

*By purchasing goods and services in regional supplier industries, the health economy triggered additional economic effects of 5.5 billion euros in 2023. The economic footprint in the overall regional economy thus amounted to 20.0 billion euros. Due to the further procurement of goods and services in supplier industries beyond Hamburg's state borders, the health economy also left its economic footprint on the entire German economy. In 2023, this amounted to around 24.2 billion euros*

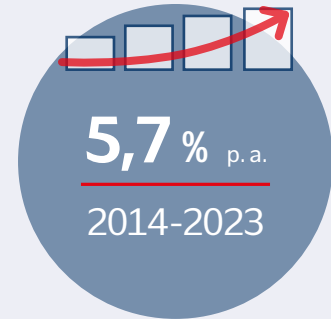
## Industrielle Gesundheitswirtschaft | Industrial health economy



BWS der iGW | *GVA of IHE*



Anteil der BWS in der iGW an der gesamten Gesundheitswirtschaft in Hamburg (im Bundesschnitt 21,4%) | *Share of GVA in IHE in the overall health economy (national average 21.4%)*

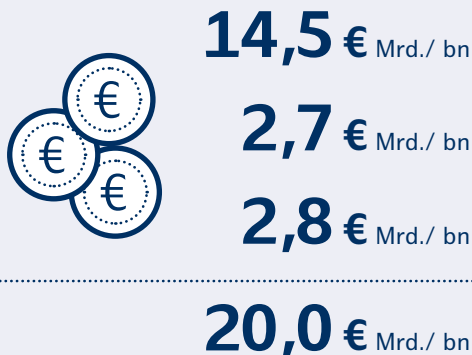


Wachstumsrate der Bruttowertschöpfung | *Growth rate of gross value added*

## Regionale und Nationale Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft (BWS)

### Regional and National Impact of the health economy (GVA)

BWS-Effekte der Gesundheitswirtschaft auf Hamburgs Gesamtwirtschaft  
*GVA effects of the health economy on Hamburg's overall economy*



BWS-Effekte der Gesundheitswirtschaft Hamburgs auf Deutschlands Gesamtwirtschaft  
*GVA effects of Hamburg's health economy on Germany's overall economy*



# ERWERBSTÄTIGE DER GESUNDHEITSWIRTSCHAFT

## EMPLOYEES IN THE HEALTH ECONOMY

### Jeder 6. Erwerbstätige arbeitet in der Hamburger Gesundheitswirtschaft

Im Jahr 2023 waren in der Hamburger Gesundheitswirtschaft rund 193.600 direkte Erwerbstätige beschäftigt. Dies entspricht einem Anteil von rund 14,4 % des gesamten Arbeitsmarktes in Hamburg. Die Erwerbstätigenzahlen der Gesundheitswirtschaft Hamburgs verzeichnen in allen Bereichen deutliche Wachstumsraten. Die Gesundheitswirtschaft in Hamburg wächst hierbei mit 2,0 % p.a. schneller als die Gesundheitswirtschaft in Deutschland (1,8 % p.a.) und rund 0,7 Prozentpunkte schneller als die Gesamtwirtschaft in Hamburg (1,3 % p.a.).

### Every 6th person in employment works in Hamburg's health economy

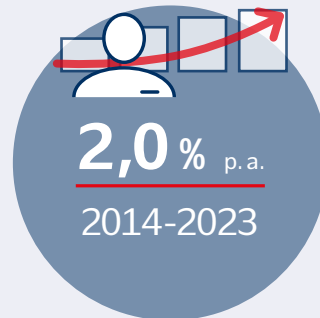
In 2023, around 193,600 people were directly employed in Hamburg's health economy. This corresponds to a share of around 14.4 % of the total labor market in Hamburg.

The employment figures of Hamburg's health economy show significant growth rates in all areas. At 2.0 % p.a., the health economy in Hamburg is growing faster than the health economy in Germany (1.8 % p.a.) and around 0.7 percentage points faster than the overall economy in Hamburg (1.3 % p.a.).

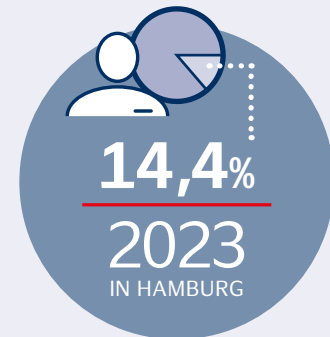
### Gesundheitswirtschaft | health economy



Erwerbstätige (ET) in der Gesundheitswirtschaft (+31.400 Arbeitsplätze seit 2014) | *Employed persons in the health economy (+31,400 jobs since 2014)*



Wachstumsrate der Erwerbstätigen  
*Growth rate of employed persons*

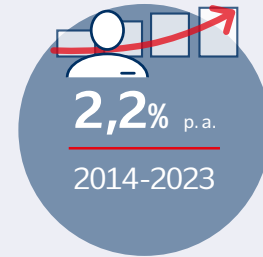


Anteil der ET am Gesamtarbeitsmarkt  
*Share of employed persons in the total labor market*

## Erwerbstätige (ET) der medizinischen Versorgung *Employed persons in the healthcare economy*



ET in der medizinischen Versorgung  
*Employees in healthcare economy*



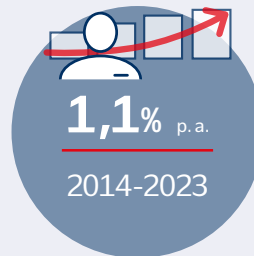
Wachstumsrate  
*Growth rate*



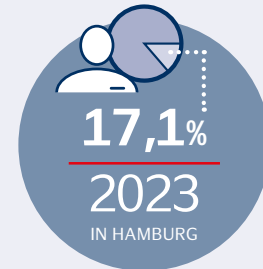
## Erwerbstätige der industriellen Gesundheitswirtschaft (iGW) *Employees in the industrial health economy (IHE)*



ET in der iGW | *Employed persons in the iHE*



Wachstumsrate  
*Growth rate*



Anteil der ET in der iGW  
an der gesamten Gesundheitswirtschaft  
*Share of employed persons in the total health economy*

## Regionale und nationale Ausstrahleffekte der Gesundheitswirtschaft (Erwerbstätige) *Regional and national impact of the health economy (employed persons)*



Erwerbstätige  
Ökonomischer Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft auf den Arbeitsmarkt  
*Employees  
Economic footprint of the health economy on the labor market*



Erwerbstätige  
Ökonomischer Fußabdruck der Gesundheitswirtschaft in Hamburg auf den gesamten deutschen Arbeitsmarkt  
*Employees  
Economic footprint of the health economy on the overall German labor market*



# FOKUS MEDIZINISCHE VERSORGUNG

## FOCUS ON THE HEALTHCARE ECONOMY

### Standortbestimmung der medizinischen und gesundheitlichen Versorgung in Hamburg

**Im bundesweiten Vergleich zählte Deutschland** im Jahr 2023 insgesamt 1.874 Krankenhäuser mit 476.924 Betten. Hamburg rangiert mit seinen 63 Krankenhäusern (12.846 Betten) dabei auf Platz 10 (bzw. 13) der Bundesländer. Diese Positionen sind für einen Stadtstaat nicht ungewöhnlich.

Bezieht man die Bevölkerungsgröße ein, ergibt sich ein anderes Bild: Mit 697,3 Krankenhausbetten je 100.000 Einwohner belegt die Freie und Hansestadt bundesweit Rang 2 – direkt hinter Thüringen und deutlich über dem Bundesdurchschnitt von 572,6 Betten. Hamburg verfügt damit über eine hohe Versorgungskapazität pro Kopf, die sich auch im Vergleich zu Flächenstaaten behauptet.

Die Bettenauslastung liegt mit 73,3 % leicht über dem Bundesdurchschnitt von 71,2 %. Im Länderranking bedeutet dies Platz 4. Der Rückgang im Vergleich zu 2021 – damals noch unter den Top 3 – ist vor allem darauf zurückzuführen, dass Bremen seine Auslastung durch einen deutlichen Rückgang der Bettenzahl stark steigern konnte und sich innerhalb eines Jahres von Rang 12 auf Rang 1 verbesserte. Insgesamt zeigt sich: Trotz vergleichsweise geringer absoluter Zahlen verfügt Hamburg über ein leistungsfähiges und vielfältiges Krankenhaussystem, das sowohl für die regionale Versorgung als auch für die Gesundheitswirtschaft von zentraler Bedeutung ist.

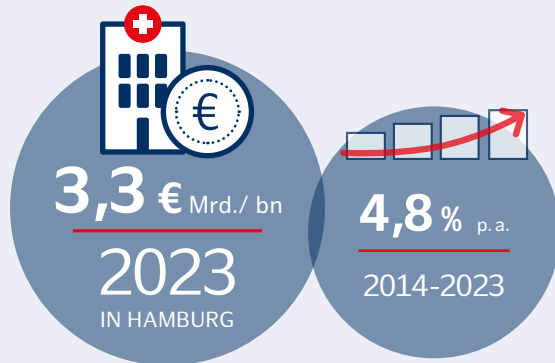
### Assessment of the medical and health care situation in Hamburg

*In a nationwide comparison, Germany counted a total of 1,874 hospitals with 476,924 beds in 2023. With its 63 hospitals (12,846 beds), Hamburg ranks 10th and 13th among the federal states, respectively. These positions are not unusual for a city state.*

*When population size is taken into account, a different picture emerges: with 697.3 hospital beds per 100,000 inhabitants, the Free and Hanseatic City ranks second nationwide – directly behind Thuringia and well above the national average of 572.6 beds. Hamburg thus offers a high per-capita care capacity, which holds its own even in comparison with larger territorial states.*

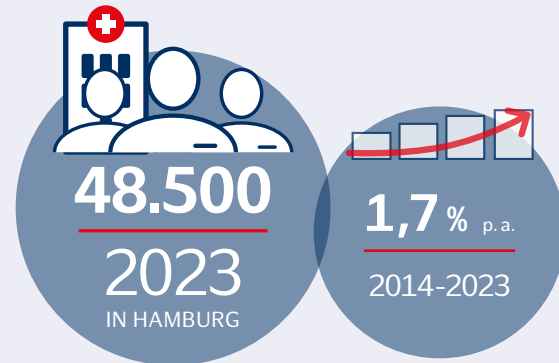
*Bed occupancy in Hamburg stands at 73.3 %, slightly above the national average of 71.2 %. This places Hamburg 4th nationwide. The decline compared to 2021 – when Hamburg was still among the top three – is mainly due to the fact that Bremen was able to significantly increase its occupancy rate by sharply reducing the number of beds, moving up from 12th to 1st place within a single year.*

*Overall, it becomes clear that despite comparatively small absolute figures, Hamburg possesses a highly capable and diverse hospital system that is of central importance both for regional healthcare provision and for the healthcare economy.*



BWS in der stationären  
Versorgung | *GVA in  
inpatient care*

Wachstumsrate  
*Growth rate*



Erwerbstätige in der stationären  
Versorgung | *Employees in  
inpatient care*

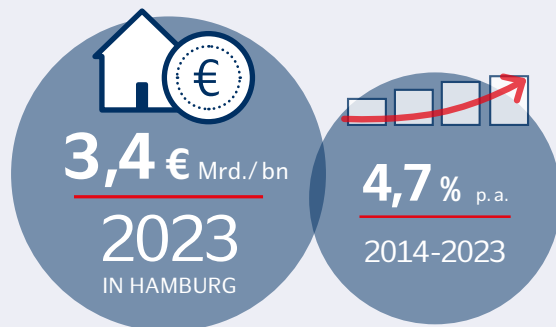
Wachstumsrate  
*Growth rate*

## Stationäre Versorgungseinrichtungen in Hamburg haben sich gegenüber dem nationalen Durchschnitt leicht überdurchschnittlich entwickelt

In stationären Versorgungseinrichtungen (Krankenhäusern, (teil-)stationäre Pflege- und Rehaeinrichtungen) in Hamburg wurden im Jahr 2023 insgesamt 3,3 Milliarden Euro an Bruttowertschöpfung generiert. Dies entspricht 49,4 % der gesamten medizinischen Versorgung und rund 23,0 % an der gesamten Gesundheitswirtschaft in Hamburg. Mit einem durchschnittlichen Wachstum von 4,8 % seit dem Jahr 2014 entwickelte sich die Wertschöpfung in der stationären Versorgung ähnlich zum Bundesdurchschnitt (4,3 % p.a.). Die durch die stationäre Versorgung generierte Wertschöpfung ist im Zeitraum von 2014 bis 2023 insgesamt um rund 1,2 Milliarden Euro gewachsen.

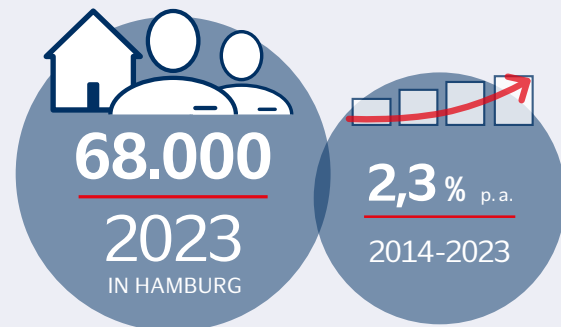
## Inpatient care in Hamburg has developed slightly above average compared to the national average

A total of € 3.3 billion in gross value added was generated in inpatient care facilities (hospitals, (partially) inpatient care and rehabilitation facilities) in Hamburg in 2023. This corresponds to 49.4 % of the total medical care sector and around 23.0 % of the entire health economy in Hamburg. With an average growth of 4.8 % p.a. since 2014, the value added in inpatient care developed in line with the national average (4.3 % p.a.). The value added generated by inpatient care grew by a total of around € 1.2 billion in the period from 2014 to 2023.



BWS in der nicht-stationären  
Versorgung | *GVA in  
outpatient care*

Wachstumsrate  
*Growth rate*



Erwerbstätige in der nicht-  
stationären Versorgung  
*Employees in outpatient care*

Wachstumsrate  
*Growth rate*

### Nicht-Stationäre Versorgung ist für einen Großteil der Wertschöpfung in der medizinischen Versorgung verantwortlich

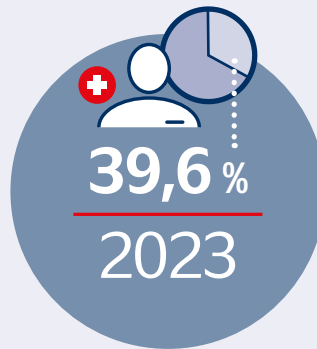
**Analog zur stationären Versorgung** kann auch innerhalb der nicht-stationären Versorgung eine positive Entwicklung bei den Bruttowertschöpfungs- und Erwerbstätigenbeiträgen beobachtet werden. Auch hier haben sich die ökonomischen Beiträge überdurchschnittlich stark entwickelt. So liegt das Bruttowertschöpfungswachstum von 4,7 % p.a. in Hamburg genau im Bundesdurchschnitt (4,7 %). Die Zahl der Erwerbstätigen ist im gleichen Zeitraum um 13.600 auf 68.000 Erwerbstätige gestiegen. Die Wachstumsrate fällt mit 2,3 % p.a. um 0,3 Prozentpunkte höher aus als auf Bundesebene.

### Outpatient care is responsible for much of the value added in the healthcare economy

*As with inpatient care, outpatient care in Hamburg has shown a positive development in both gross value added and employment. The sector has performed above average economically. Gross value added grew by 4.7 % annually between 2014 and 2023, matching the national average (4.7 % p.a.). A different picture emerges in employment: the increase in the number of employed persons in Hamburg (2.3 % p.a.) is 0.3 percentage points higher than the national growth rate (2.0 % p.a.).*



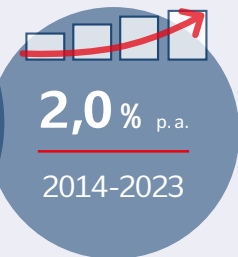
Generierte BWS durch die Dienstleistungen der Krankenhäuser | *GVA generated by hospital services*



BWS-Anteil an der medizinischen Versorgung | *GVA share of the healthcare economy*



Erwerbstätige in Hamburger Krankenhäusern  
*Employees in Hamburg hospitals*



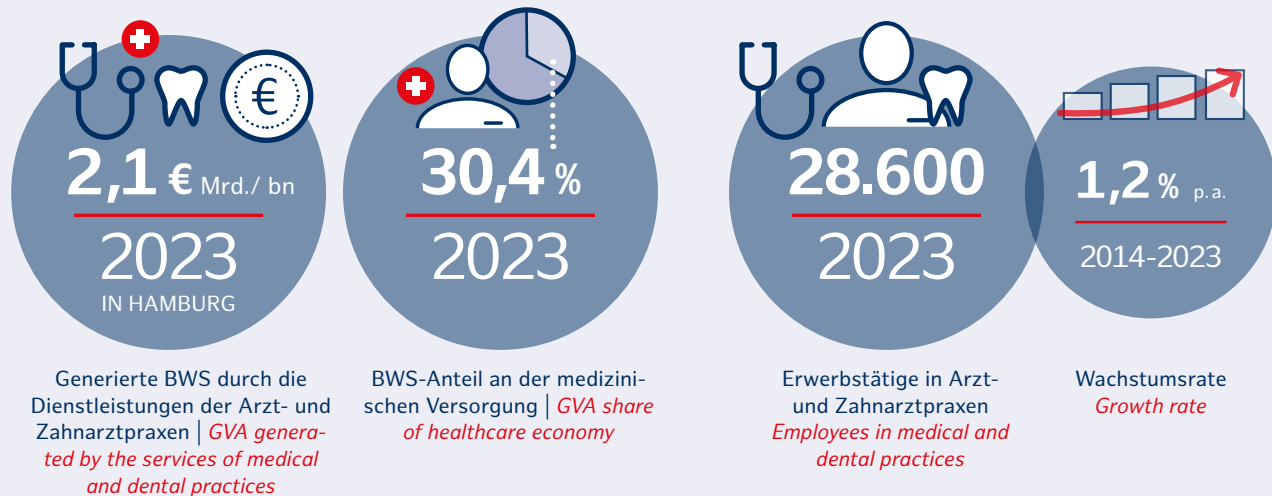
Wachstumsrate  
*Growth rate*

## Dienstleistungen in Krankenhäusern sind bedeutendster Wertschöpfer in der medizinischen Versorgung

**Einen wesentlichen Schwerpunkt** der medizinischen Versorgung in Hamburg bilden die Dienstleistungen, die in den Krankenhäusern der Hansestadt erbracht werden. Sie trugen im Jahr 2023 mit 39,6 % zur gesamten Bruttowertschöpfung der medizinischen Versorgung in Hamburg bei. Seit dem Jahr 2014 ist die Bruttowertschöpfung um durchschnittlich 4,3 % pro Jahr gewachsen. Im Jahr 2023 waren die Hamburger Krankenhäuser zudem Arbeitsplatz von 34.900 Erwerbstätigen. Die Erwerbstätigenzahl konnte ebenfalls ein durchschnittliches jährliches Wachstum in Höhe von 2,0 % verzeichnen.

## Hospital services are the most important contributor to value added in medical care

**A major focus of medical care** in Hamburg is the services provided by the city's hospitals. In 2023, they contributed 39.6 % to the total gross value added of medical care in Hamburg. Since 2014 gross value added has grown by an average of 4.3 % per year. In 2023, Hamburg's hospitals were also the workplace of 34,900 employed persons. The number of employed persons also recorded an average annual growth of 2.0 %.



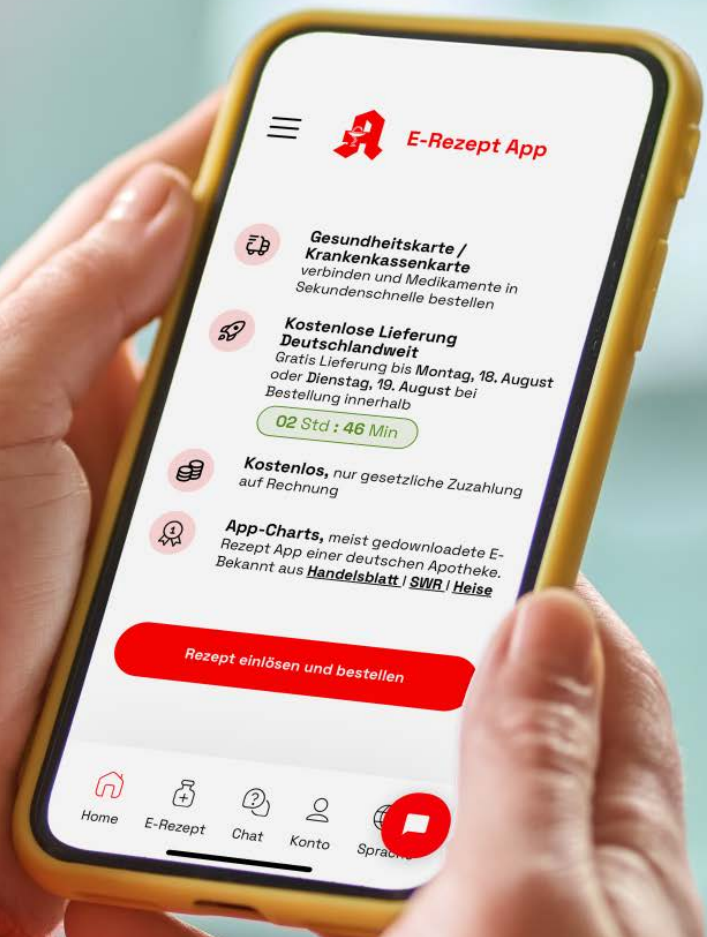
## Arzt- und Zahnarztpraxen repräsentieren den zweitgrößten Teil der Bruttowertschöpfung in der medizinischen Versorgung

So entstanden im Jahr 2023 mit 2,1 Milliarden Euro anteilig an der gesamten medizinischen Versorgung 30,4 % BWS in diesem Bereich.

Im Jahr 2023 waren in Hamburger Arzt- und Zahnarztpraxen 28.600 Erwerbstätige beschäftigt. Seit 2014 ist die Zahl der Arbeitsplätze in diesem Bereich um durchschnittlich 1,2 % pro Jahr gewachsen.

## Medical and dental practices represent the second-largest share of gross value added in medical care

In 2023, medical and dental practices in Hamburg generated € 2.1 billion, accounting for 30.4 % of the total gross value added in medical care. In the same year, 28,600 people were employed in Hamburg's medical and dental practices. Since 2014, the number of jobs in this sector has grown by an average of 1.2 % per year.



E-Rezept App



**Gesundheitskarte /  
Krankenkassenkarte**

verbinden und Medikamente in  
Sekundenschnelle bestellen



**Kostenlose Lieferung  
Deutschlandweit**

Gratis Lieferung bis Montag, 18. August  
oder Dienstag, 19. August bei  
Bestellung innerhalb

02 Std : 46 Min



**Kostenlos**, nur gesetzliche Zuzahlung  
auf Rechnung



**App-Charts**, meist gedownloadete E-  
Rezept App einer deutschen Apotheke.  
Bekannt aus Handelsblatt | SWR | Heise

Rezept einlösen und bestellen



Home



E-Rezept



Chat



Konto



Sprache

# eHEALTH | eHEALTH

## Vernetzende eHealth-Aktivitäten am Standort ermöglichen nationale Spitzenposition

**Die Digitalisierung treibt den Wandel** im Gesundheitssystem maßgeblich voran – auch in Hamburg. Anwendungen wie die elektronische Patientenakte (ePA), Apps auf Rezept und weitere zahlreiche eHealth-Entwicklungen eröffnen neue Möglichkeiten für eine sektorenübergreifende und effizientere Versorgung. Krankenhäuser, Arztpraxen, Kassen, Entwickler und andere Leistungserbringer stehen dabei vor der gemeinsamen Aufgabe, digitale Prozesse sinnvoll zu integrieren und miteinander zu verzahnen. Entscheidend dafür ist der Aufbau starker Netzwerke und verlässlicher Kooperationen mit dem Ziel, den Informations- und Datenaustausch zu verbessern und die Patientenorientierung zu fördern. Nur durch ein abgestimmtes Zusammenspiel aller Beteiligten kann das volle Potenzial der digitalen Transformation im Gesundheitswesen ausgeschöpft werden. Um die dafür notwendigen Prozesse aufzusetzen, haben sich in Hamburg unter Mitwirkung verschiedenster Akteursgruppen schlagkräftige Initiativen entwickelt mit Wirkung über die Landesgrenzen hinaus.

## Innovative Netzwerke in Hamburg

**Die TIMO-Modellregion Hamburg & Umland** ist eine von zwei durch die gematik geförderte Modellregionen zur Telematikinfrastruktur in Deutschland. Ihr Ziel ist es, neue und bestehende Anwendungen im Versorgungsalltag zu erproben und zu etablieren sowie durch eine enge Begleitung der rund 160 teil-

## Networked eHealth Activities at the Location Enable National Leadership

**Digitalization is a key driver** of transformation in the healthcare system – including in Hamburg. Applications such as the electronic patient record (ePA), prescription apps, and many other eHealth developments are opening up new possibilities for cross-sector, more efficient healthcare delivery. Hospitals, medical practices, insurers, developers, and other healthcare providers face the shared task of meaningfully integrating and connecting digital processes.

A decisive factor for this is building strong networks and reliable partnerships with the aim of improving information and data exchange and promoting patient-centred care. Only through coordinated collaboration among all stakeholders can the full potential of digital transformation in healthcare be realized. To establish the necessary processes, powerful initiatives involving a wide range of actors have emerged in Hamburg – with impact reaching beyond regional borders.

## Innovative Networks in Hamburg

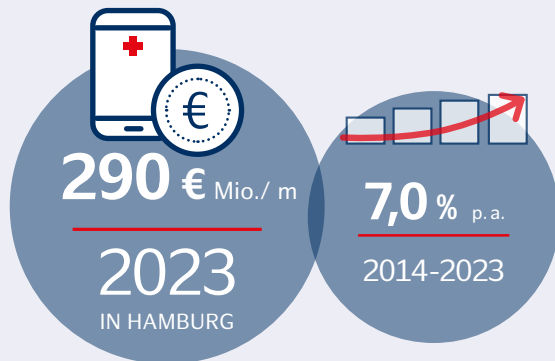
**The TIMO Model Region Hamburg & Surroundings** is one of two model regions for telematics infrastructure in Germany funded by gematik. Its goal is to test and establish new and existing applications in everyday care, while closely supporting around 160 participating (dental) practices, hospitals,

nehmenden (Zahn-)Arztpraxen, Krankenhäuser, Apotheken, Reha-Einrichtungen, Hebammen und weiteren Leistungserbringern in und um Hamburg wichtige Erkenntnisse zu sammeln und die Akzeptanz für die Anwendungen – zu nennen sind hier u.a. der TI-Messenger und die elektronische Patientenakte – zu steigern. Die gemachten Erfahrungen werden wissenschaftlich ausgewertet, in Schulungen überführt und für eine bundesweite Ausweitung nutzbar gemacht. Neben den Leistungserbringern unterstützen Krankenkassen, Verbände sowie Software- und Hardwareanbieter das Netzwerk. Das Hamburger Projektbüro koordiniert die Zusammenarbeit und steuert die Projektphasen.

**Die Projektinitiative H<sup>3</sup> – Health Harbor Hamburg** vereint seit 2019 zahlreiche Akteure des Hamburger Gesundheitswesens mit dem Ziel, die Digitalisierung sektorenübergreifend voranzutreiben. Seit 2023 wird das aus 21 Krankenhäusern bestehende Netzwerk mit Mitteln aus dem Krankenhausstrukturfonds gefördert, zur Hälfte kofinanziert von der Freien und Hansestadt Hamburg. H<sup>3</sup> begegnet der Problematik isolierter Insellösungen und strebt eine einheitliche, redundanzfreie digitale Infrastruktur an. Dabei baut die Initiative auf verpflichtende Standards wie die Telematikinfrastruktur und die elektronische Patientenakte auf. Die Entwicklung eines telemedizinischen Netzwerks für die datenschutzkonforme Speicherung von Behandlungsdaten und (Bild-)Befunden sowie deren sicherer Austausch zwischen den teilnehmenden Hamburger Krankenhäusern ist eines von mehreren Teilprojekten der H<sup>3</sup>-Initiative.

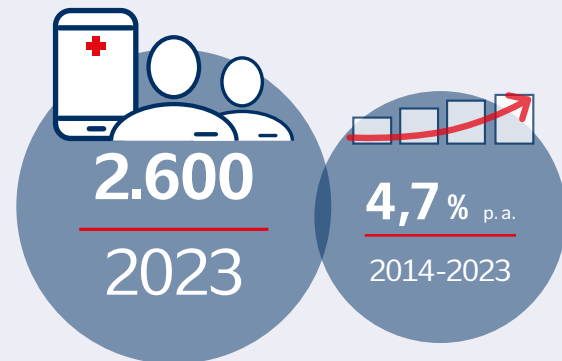
*pharmacies, rehab centres, midwives, and other service providers in and around Hamburg. The aim is to generate valuable insights and increase acceptance of applications such as the TI Messenger and the electronic patient record. The experiences gained are evaluated scientifically, incorporated into training programs, and made available for nationwide implementation. In addition to healthcare providers, insurers, associations, and software and hardware vendors support the network. The Hamburg project office coordinates collaboration and manages the project phases.*

**The H<sup>3</sup> – Health Harbor Hamburg** initiative has united numerous actors in the Hamburg healthcare system since 2019 with the goal of advancing digitalization across sectors. Since 2023, the network, consisting of 21 hospitals, has been funded through the Hospital Structural Fund, co-financed 50 % by the Free and Hanseatic City of Hamburg. H<sup>3</sup> addresses the problem of isolated silo solutions and aims for a unified, redundancy-free digital infrastructure. The initiative builds on mandatory standards such as the telematics infrastructure and the electronic patient record. One of its sub-projects involves the development of a telemedicine network for the secure, privacy-compliant storage and exchange of treatment data and (image-based) medical findings between participating hospitals in Hamburg.



BWS im Bereich eHealth  
*GVA in the eHealth sector*

Wachstumsrate  
*Growth rate*



Erwerbstätige im Bereich  
eHealth | *Employees in the  
eHealth sector*

Wachstumsrate  
*Growth rate*

## Hamburg gehört zu den führenden eHealth-Standorten

Die Digitalisierung im Gesundheitswesen hat in den vergangenen Jahren zunehmend an Fahrt aufgenommen. Mittlerweile gibt es ein gemeinsames Verständnis, dass der gezielte Einsatz von prozessunterstützenden Produkten und Lösungen der digitalen Datenverarbeitung einen bedeutenden Beitrag dazu leisten kann, um Qualität, Effizienz und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen zu verbessern. Mit einer Wertschöpfung von aktuell rund 290 Millionen Euro und einem Anteil von 2,0 % an der gesamten Wertschöpfung der Gesundheitswirtschaft zählt Hamburg zu den führenden eHealth-Standorten in Deutschland und liegt hinter Berlin auf Platz 2 im Bundesländervergleich. Die Bruttowertschöpfung des Bereichs stieg seit 2014 um 7,0 % p.a. und somit 0,6 Prozentpunkte stärker als im nationalen Durchschnitt (6,4 %).

## Hamburg is one of the leading locations for the eHealth sector

*Digitization in the health economy has increasingly gained momentum in recent years. There is now a common understanding that the targeted use of process-supporting digital data processing products and solutions can make a significant contribution to improving quality, efficiency, and cost-effectiveness in healthcare.*

*With a value added of around € 290 million and a share of 2.0 % of the total value added in the health economy, Hamburg is one of the leading eHealth locations in Germany and ranks second after Berlin in a comparison of German federal states. Gross value added in the sector has increased by 7.0 % p.a. since 2014, which is 0.6 percentage points higher than the national average (6.4 %).*

## **eHealth Branche erzeugt zusätzliche Wachstums- und Beschäftigungseffekte in der Gesamtwirtschaft**

Die Wertschöpfung und Beschäftigung in der eHealth-Branche in Hamburg hat signifikante Auswirkungen auf die Gesamtwirtschaft. So erzeugt die Branche durch den Bezug von Vorleistungen aus anderen Branchen indirekte und induzierte Wertschöpfungs- und Beschäftigungsbeiträge. Ihr ökonomischer Fußabdruck beläuft sich in der Hamburger Gesamtwirtschaft auf rund 428 Millionen Euro Bruttowertschöpfung. Das bedeutet, dass mit jedem Euro BWS in der eHealth-Branche zusätzliche 0,48 Euro BWS in der Hamburger Gesamtwirtschaft verbunden sind.

## **Die Wertschöpfungseffekte der Hamburger Gesundheitswirtschaft in Hamburgs eHealth-Branche**

Die eHealth-Branche in Hamburg leistet nicht nur einen weitreichenden Bruttowertschöpfungs- und Beschäftigungsbeitrag zur Gesamtwirtschaftsleistung in Hamburg – sie profitiert auch von der wirtschaftlichen Aktivität der übrigen Gesundheitswirtschaft in der Hansestadt. Insbesondere die medizinische Versorgung, die Hersteller von Medizintechnik, Krankenkassen und Versicherungen sowie die öffentliche Verwaltung nutzen die Produkte und Lösungen der Branche und erzeugen somit bedeutende indirekte und induzierte Wertschöpfungseffekte in der lokalen eHealth-Branche.

## **eHealth economy generates additional growth and employment effects in the economy as a whole**

*Value creation and employment in the eHealth industry in Hamburg have significant effects on the overall economy. The sector generates indirect and induced contributions to value creation and employment by sourcing inputs from other industries. Its economic footprint amounts to around € 428 million in gross value added in Hamburg's overall economy. This means that for every euro of GVA in the eHealth industry, an additional € 0.48 of GVA is generated in Hamburg's overall economy.*

## **Value added effects of Hamburg's health economy in the local eHealth sector**

*The eHealth industry in Hamburg not only makes a far-reaching contribution to gross value added and employment in the city's overall economic performance – it also benefits from the economic activity of the broader health economy in the Hanseatic city. In particular, medical care, medical technology manufacturers, health insurers and public administration institutions use the sector's products and solutions, generating significant indirect and induced value added effects within Hamburg's local eHealth sector.*

## Die Wertschöpfungseffekte der Hamburger Gesundheitswirtschaft in Hamburgs eHealth-Branche

### The value added effects of the Hamburg health economy in the local eHealth sector

Direkte BWS-Effekte der Gesundheitswirtschaft in Hamburg erzeugen ...

*Direct GVA effects of the Hamburg's health economy generate ...*

... indirekte und induzierte BWS-Effekte im eHealth-Segment in Hamburg

*... indirect and induced GVA effects in Hamburg's eHealth sector*

**3,3 €** Mrd./ bn



stationäre Versorgung  
*Inpatient care*

**= 14,1 €** Mio./ m

**3,4 €** Mrd./ bn



nicht-stationäre Versorgung  
*Outpatient care*

**= 19,9 €** Mio./ m

**0,4 €** Mrd./ bn



Krankenkassen/-versicherung und  
öffentliche Verwaltung  
*Health insurance and public administration*

**= 3,5 €** Mio./ m

**0,6 €** Mrd./ bn



Medizintechnik  
*Medical technology*

**= 3,8 €** Mio./ m

**6,8 €** Mrd./ bn

Restliche Gesundheitswirtschaft  
*Remaining health economy*

**= 14,1 €** Mio./ m

**14,5 €** Mrd./ bn

**=**

**55,4 €** Mio./ m

# METHODIK DATEN 2023

## METHODOLOGICAL BACKGROUND DATA 2023

**Grundlage für die ökonomische Erfassung** der Gesundheitswirtschaft in Hamburg und die grundlegende Datenbasis für die WifOR-Studie bildet die Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung (GGR) des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK). Im Auftrag des BMWK hat u.a. WifOR die Definition und Abgrenzung der Branche weiterentwickelt und die ökonomische Entwicklung in Kategorien der amtlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) des Statistischen Bundesamtes ermittelt. Damit verbunden war die Verfeinerung des Schichtmodells der Gesundheitswirtschaft hin zu einer gütergruppenbasierten Abgrenzung.

### **Anpassungen der statistischen Grundlagen: Generalrevision der VGR 2024 und Vergleichbarkeit mit früheren GGR-Ergebnissen**

**Im Sommer 2024 hat das Statistische Bundesamt** eine umfassende Überarbeitung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) vorgenommen, die in enger Abstimmung mit anderen EU-Staaten erfolgte. Diese sogenannte Generalrevision basiert auf neuen statistischen Quellen, methodischen Weiterentwicklungen und einer aktualisierten Systematik der Konsumausgaben. Solche Revisionen finden regelmäßig statt, üblicherweise unter Einbezug der letzten vier Berichtsjahre. Im Zuge der Überarbeitung wurden unter anderem neue Daten integriert, Berechnungsansätze angepasst und die

*The economic analysis of Hamburg's health economy and the core data foundation for the WifOR study are based on the National Health Accounts (Gesundheitswirtschaftliche Gesamtrechnung – GGR), as developed by the Federal Ministry for Economic Affairs and Climate Action (BMWK). On behalf of the BMWK, WifOR contributed to refining the definition and boundaries of the health economy and evaluated its economic development using the categories of Germany's official National Accounts (Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen – VGR) compiled by the Federal Statistical Office.*

### **Adjustments to Statistical Foundations: General Revision of the National Accounts 2024 and Comparability with Previous GGR Results**

*In the summer of 2024, the Federal Statistical Office (Destatis) conducted a comprehensive revision of the National Accounts (VGR), carried out in close coordination with other EU member states. This so-called general revision is based on new statistical sources, methodological advancements, and an updated classification system for consumer expenditure. Such revisions are conducted regularly, typically covering the past four reporting years. As part of this revision, new data sources were incorporated, calculation methods were adjusted,*



Zeitreihen vollständig bis zum Jahr 1991 rückwirkend neu berechnet. Diese Änderungen betreffen nicht nur die nationalen Gesamtrechnungen, sondern wirken sich direkt auf die Gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (GGR) der Bundesländer aus. Die wirtschaftlichen Kennzahlen – wie Bruttowertschöpfung oder Erwerbstätigenzahlen in der Gesundheitswirtschaft – basieren nun auf den überarbeiteten VGR-Daten und -Methoden. Dadurch kann es zu Niveauveränderungen in den Zeitreihen kommen, ohne dass sich der generelle Wachstumstrend verändert. Insbesondere bei Vergleichen mit früheren GGR-Ausgaben ist jedoch Vorsicht geboten: die aktuellen Zahlen sind methodisch nicht ohne Weiteres mit älteren Veröffentlichungen gleichzusetzen. Für eine fundierte Bewertung ist daher stets die jeweilige Rechenbasis zu berücksichtigen. Für weitere und spezifischere Details verweisen wir auf WifOR's Methodenpapier „Zusatz zur Datenaktualisierung im Jahr 2024/25: Generalrevision der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen 2024 des Statistischen Bundesamtes“.

*and time series were retrospectively recalculated back to 1991. These changes affect not only the national accounts but also directly impact the Health Economic Accounts (GGR) at the federal state level. Key economic indicators—such as gross value added and employment figures in the health economy – are now based on the revised VGR data and methodologies.*

*As a result, changes in the absolute levels of time series may occur, even if the overall growth trends remain unchanged. Special caution is advised when comparing with previous GGR editions: the current figures are not directly methodologically comparable to earlier publications. Therefore, any sound interpretation requires consideration of the underlying calculation framework.*

*For further and more specific details, we refer to WifOR's methodological paper: "Addendum on Data Update in 2024/25: General Revision of the National Accounts 2024 by the Federal Statistical Office."*

# GLOSSAR | GLOSSARY

## Ausstrahleffekte

Die Ausstrahleffekte beschreiben die Effekte, welche durch das Wirtschaften der Branche, den damit verbundenen Bezug von Vorleistungen und die Wiederverausgabung von Einkommen in der Gesamtwirtschaft entstehen.

## Direkte Effekte

Die direkten Effekte beschreiben die unmittelbaren Auswirkungen einer Branche auf die deutsche Volkswirtschaft. Sie können sich auf den Beitrag einer Branche zum gesamtwirtschaftlichen Produktionswert, zur Bruttowertschöpfung oder auch auf die Anzahl der Erwerbstätigen beziehen.

## Indirekte Effekte

Die Produktionstätigkeiten einer Branche erfordern Vorleistungsgüter. Der Bezug von Vorleistungsgütern führt wiederum zu einer erhöhten Produktion bei Lieferanten, welche ihrerseits wiederum Vorleistungsgüter für ihre Produktionsprozesse nachfragen. Die daraus entstehenden Effekte (z. B. Beschäftigung) werden indirekte Effekte einer Branche genannt.

## Industrielle Gesundheitswirtschaft

Die industrielle Gesundheitswirtschaft (iGW) stellt den produzierenden und produktiven Teilbereich der Gesundheitswirtschaft dar. Zur industriellen Gesundheitswirtschaft zählen die Herstellung von

## Spillover effects

*The spillover effects describe the effects that arise from the economic activity of the industry, the associated purchase of intermediate goods and services and the re-spending of income in the overall economy.*

## Direct effects

*The direct effects describe the direct effects of an industry on the German economy. They may refer to the contribution of an industry to the value added of total production, to gross value added, or to the number of employees.*

## Indirect effects

*Production activities of an industry require intermediate goods. The purchase of intermediate goods in turn leads to increased production from suppliers, who in turn demand intermediate goods for their production processes. The resulting effects (e.g. employment) are called indirect effects of an industry.*

## Industrial health economy

*The industrial health economy (IHE) represents the manufacturing part of the health economy. The industrial health economy includes the production of human medicines, medical technology, sports and*

Humanarzneimitteln, Medizintechnik, Sport- und Fitnessgeräten, eHealth sowie der Großhandel und Vertrieb dieser industriellen Güter.

### **Induzierte Effekte**

Mit dem induzierten Effekt wird der durch die Wiederverausgabung von Löhnen und Gehältern entstehende Beitrag quantifiziert (z. B. Anzahl der Erwerbstätigen in der Gesamtwirtschaft, welche die Konsumgüter für die Beschäftigten in der Gesundheitswirtschaft sowie deren Vorleister erstellen).

### **Medizinische Versorgung**

Der Bereich der medizinischen/ gesundheitlichen Versorgung innerhalb der gesundheitswirtschaftlichen Gesamtrechnung (GGR) kann grob in stationäre und nicht-stationäre Versorgungseinrichtungen aufgeteilt werden. Dem Bereich der stationären Versorgung werden Dienstleistungen in Krankenhäusern und (teil-)stationären Pflegeeinrichtungen auch die Dienstleistungen in Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen zugeordnet. Demgegenüber werden dem Bereich der nicht-stationären Versorgung neben den Dienstleistungen von Arzt- und Zahnarztpraxen auch die Dienstleistungen von Praxen sonstiger medizinischer Berufe sowie die Dienstleistungen der ambulanten Pflege zugerechnet.

*fitness equipment, eHealth, as well as the wholesale and distribution of these industrial goods.*

### **Induced effects**

*The induced effects quantify the contribution resulting from the re-spending of wages and salaries (e.g. number of employees in the overall economy who produce consumer goods for the health economy and their providers).*

### **Healthcare economy**

*The sector of healthcare economy within the NHA can be divided up into inpatient and outpatient care institutions. Services in hospitals and (partially) inpatient care institutions and services in preventive care and rehabilitation properties are assigned to inpatient care. On the other hand, and besides services provided by medical and dental practices, also services of practices of other medical professions and services of outpatient care are assigned hereto.*

## Ökonomischer Fußabdruck

Der Ökonomische Fußabdruck beschreibt die gesamtwirtschaftliche Bedeutung von Branchen oder Unternehmen anhand ökonomischer Kennzahlen. Neben den direkten Effekten werden dabei auch die indirekten und induzierten Effekte einer Branche oder eines Unternehmens auf die Wirtschaftsregion quantifiziert.

## Stationäre/nicht-stationäre Versorgung

Innerhalb der GGR können die ökonomischen Effekte der Medizinische Versorgung entlang unterschiedlicher Formen der Einrichtung und damit entlang der Kategorien stationär und nicht stationär unterschieden werden. Zu den Einrichtungen der Stationären Versorgung zählen dabei die Dienstleistungen von Krankenhäusern, Vorsorge- oder Rehabilitationseinrichtungen und von stationären/teilstationären Pflegeeinrichtungen. Zu den Einrichtungen der nicht Stationären Versorgung zählen die Dienstleistungen von Arzt- und Zahnarztpraxen, die Dienstleistungen von Praxen sonstiger medizinischer Berufe sowie die Dienstleistungen der ambulanten Pflege.

## Economic footprint

*The economic footprint describes the overall economic importance of industries or companies based on economic key figures. In addition to the direct effects, the indirect and induced effects of an industry or a company on the economic region are also quantified.*

## In-/outpatient care

*Within the NHA, the economic effects of the healthcare economy can be distinguished along different forms of institution and thus along the categories of in- and outpatient care. Inpatient care facilities include the services of hospitals, preventive, or rehabilitation facilities and inpatient/semi-inpatient care facilities. Outpatient care facilities include the services of medical and dental practices, the services of practices of other medical professions, and outpatient care services.*

# IMPRESSUM | IMPRINT

## Herausgeber | *Editor-in-chief*

### Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Gesundheit, Soziales und Integration

Referat Öffentlichkeitsarbeit

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

## WifOR Institute

Ludwigsplatz 6

64283 Darmstadt

**Telefon | Phone:** +49 (0)6151 501 55-0

**E-Mail:** kontakt@wifor.com

www.wifor.com

## Redaktion | *Editorial Staff*

### Freie und Hansestadt Hamburg

Behörde für Gesundheit, Soziales und Integration

Amt für Gesundheit

Referat Fachkräfte Gesundheitswirtschaft,

Innovationsprojekte und Europa

Hamburger Straße 47

22083 Hamburg

**Design:** bax-design | Petra Bartmann

**Fotos | Photos:** Titel: MangKangMangMee, grafische Bearbeitung

Petra Bartmann, S. 2: sfam\_photo, S. 4: DCstudio,

S. 12: Gorodenkoff, S. 19: insta\_photos – Screenshot und

Composing Petra Bartmann, S. 25: i viewfinder; alle shutterstock

Stand | *Version:* August 2025



Hamburg | Sozialbehörde